



Chur-München bald eine Stunde schneller.

Es tut sich etwas zwischen Lindau, Memmingen und München: Die Elektrifizierung dieser Strecke ist bald abgeschlossen. Ab Dezember 2020 können die Reisenden in 3:45 Std. von Chur nach München und umgekehrt reisen. Ab Dezember 2024 verkürzt sich die Reisezeit sogar auf 3:15 Std.

■ Text und Fotos Karin Huber

Nicht nur die Bündner reisen bereits ab Ende nächsten Jahres mit dem Zug um einiges, genauer um eine halbe Stunde, schneller nach München. Die Ostschweizer und Zürcher sind dank der Elektrifizierung der rund 155 km langen Strecke Lindau-Memmingen-München sogar teils bis eine Stunde schneller am Ziel. Die Elektrifizierung ermöglicht eine Verdoppelung der Geschwindigkeit auf diesem Streckennetz der Deutschen Bahn. Auch werden neue Züge mit höherem Fahrkomfort verkehren. Im Fernverkehr wird der Neigezug «Astoro» der SBB eingesetzt.

Vor allem wird auch Graubünden stark von der Aufwertung dieser Verbindung profitieren. So sind ab Dezember 2020 häufigere und schnellere Verbindungen nach Bregenz, Lindau, München und ebenfalls nach Nürnberg, Leipzig und Berlin geplant. Das heisst für Bündner Gäste: Das Reisen wird angenehmer und schneller. Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wird die Fahrzeit Chur-München aufgrund von Doppelspurausbauten im St. Galler Rheintal auf rund 3:15 Std. reduziert. Alleine der Ausbau im Allgäu zwischen Lindau (hier entsteht für Eurocity-Züge



Die Elektrifizierung ermöglicht eine Verdoppelung der Geschwindigkeit auf diesem Streckennetz der Deutschen Bahn.

ein zweiter Bahnhof) und München umfasst auf 155 Kilometer Länge zahlreiche Arbeiten an den Gleisen und Bahnstationen und die Errichtung der Oberleitung. Insgesamt werden dafür an die 3500 Fahrleitungsmasten gesetzt; 47 Strassenbrücken und verschiedenste Bahnübergänge werden an die Oberleitung angepasst.

Graubünden profitiert stark

Für Werner Glünkin vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden, profitiert Graubünden von diesem Projekt und dem damit einhergehenden Doppelspurausbau im St. Galler Rheintal stark. Der Rheintal-Express wird ab voraussichtlich Dezember 2024 im Halbstundentakt verkehren. München könne mit einem einzigen Umstieg in St. Margrethen in rund drei Stunden und 15 Minuten erreicht werden. «Für die Tourismusregionen Graubünden ist das Potenzial des Metropolitanraums München mit rund sechs Mio. Einwohnern sehr interessant. Zudem rücken die Regionen Nürnberg-Fürth-Erlangen mit rund 3,5 Mio. Einwohnern, Leipzig und Berlin näher an Graubünden».

Die Bahn wird somit auch für Verkehrsträger wie Flugzeug, Fernbus oder Auto zum attraktiven Mitbewerber. Mittelfristig ist eine stündliche Transportkette von Graubünden über Lindau ins Allgäu geplant, nach München und weiter soll alle 2 Stunden eine Verbindung angeboten werden. Wer bereits jetzt nach München reisen will, findet auf www.sbb.ch attraktive Sparpreise ab CHF 24.- pro Weg. Kinder bis 16 Jahre reisen in Begleitung einer erwachsenen Person kostenlos. (khr)